LAUTER SCHWEIGEN

Im Restaurant gemeinsam essen, ein bisschen googeln während dessen, und gekleidet sind sie schick.
Auf die noch immer offnen Fragen hat leider niemand was zu sagen, nur ab und zu ein kurzer Blick.

Und so schweifen die Gedanken, viel zu müde um zu zanken. Und schon kommt der erste Gang.
Den guten Wein nochmal probieren, freundlich lächelnd funktionieren. Und der Abend ist noch lang.

Sie reden nicht und stellen keine Fragen.
Sie haben sich schon lang nichts mehr zu sagen.
Nur manchmal bringt der Kellner neuen Wein
und schenkt den Beiden höflich lächelnd ein.

Lass uns besonders lauthals schweigen, mein Worte-Reservoir ist leer.
Erst hängt der Himmel voller Geigen, und dann versteht man sich nicht mehr.
Wir müssen miteinander schweigen, denn reden kann ich nicht mit Dir.
Schließlich will ich Krach vermeiden, ich red mit Dir wie Du mit mir.

Im Liegestuhl im Garten auf das Tages-Ende warten, beide mit nem Buch.
Er von Geschichte, sie von Liebe, so wundervoll geschrieben. Und später kommt Besuch.

Egal welche Bücher sie für sich wählen,
sie werden sich nichts davon erzählen.
Nur dem Besuch vielleicht ein bisschen schon,
im Rahmen einer leichten Konversation.

Ich sollt wahrscheinlich jetzt was sagen, aber leider fällt mir nichts mehr ein.
Mein Verstand gibt sich geschlagen, und mein Herz fühlt sich allein.
Denn ich hab Dir nichts zu sagen und riskier auch keinen Schritt.
Irgendwann werd ich es wagen, und bis dahin sind wir quitt.

Die Serie im Fernsehn, die sie beide wirklich gern sehn, wird schweigend konsumiert.
Danach ne halbe Stunde noch ein bisschen Talkshow-Runde, bis der Verstand kapituliert.

Wieder eine Nacht in ihrem Leben,
beide liegen regungslos daneben,
Bis ein neuer Tag beginnt.
Wer nicht wagt, der nicht gewinnt...

Wenn wir nur immer lauter schweigen, ertrag ich diesen Lärm nicht mehr.
Und am Ende, wird sich zeigen, fällt sogar das Schweigen schwer.
Man wird taub vor lauter Schweigen. Morgen wag ich den Versuch,
diese Stille zu durchschneiden. Vielleicht brech ich unsren Fluch.